

Auf Anordnung des Herrn Schulrates in Greifswald übernahm ich am 14.9.44 an drei Tagen der Woche die Vertretung in Pulow. Zu Beginn des neuen Schuljahres 1944/45 wurden 5 Mädchen aufgenommen. Die Schülerzahl beträgt nun Mit dem 15.12.44 endete meine Vertretung in Pulow.

Schmidt, Seckeritz

Nachdem ein Jahr lang der Schulbetrieb ganz ruhte, hat die Schule am 1. Oktober 1945 auf Befehl der sowjetischen Militäradministration wieder ihre Tore geöffnet.

Hinter uns liegt die gewaltigste Niederlage, die je ein Volk erlitten hat. Deutschland ist in Zonen aufgeteilt, die durch die Siegermächte besetzt sind. Das ganze Gebiet östlich der Oder steht unter polnischer Verwaltung.

Dauernd werden noch Umsiedler und Flüchtlingstransporte aufgenommen. Die Schülerzahl in Pulow hat sich auf 80 erhöht.

Inzwischen ist eine Schulreform nach russischem Muster durchgeführt worden, die eine gleichmäßige Ausbildung aller vom Kindergarten bis zur Universität vorsieht. In Zukunft werden alle Schüler die "achtjährige" Grundschule besuchen.

Darauf baut sich auf, a) die Oberschule, b) die Berufsschule, darauf a) die Hochschule, b) die Fachschulen, die aber einen Übergang . . .

Pulow 1.5.1946 Dorothea Hoffmann Lehrerin

Ich verlasse Pulow nach halbjähriger Tätigkeit. Meinem Nachfolger wünsche ich Freude und Erfolg.

Zu Beginn des neuen Schuljahres 1943/44 wurden zwei Knaben und vier Mädchen aufgenommen. Die Zahl der Schüler beträgt 52. Sie nahm im Laufe des ersten Halbjahres durch Aufnahme evakuierter Kinder aus luftgefährdeten Gebieten ständig zu und stieg bis auf 64.

Am 24. August wurde die Wohnung des Schulhauses mit Ausnahme eines Zimmers, in dem die Möbel des zum Heeresdienst einberufenen Stelleninhabers zusammengestellt sind, seitens der Gemeinde einer bombengeschädigten Familie aus Peenemünde zur Verfügung gestellt.

Durch meine Einberufung zum Heeresdienst wurde meine Vertretung in Pulow am 23. Februar 1944 beendet.

Wussow

Am 3. April 1944 übernahm ich erneut an drei Wochentagen die Vertretung. Am gleichen Tage entließ ich die Schüler und Schülerinnen die ihrer Schulpflicht genügt hatten.

Infolge der häufigen Lehrerwechsel und der großen Schulunterbrechung ist der Leistungsstand der Schule unverantwortlich niedrig. Deshalb richtete ich an den Herrn Schulrat ein eingehendes Gesuch, in dem ich die Verhältnisse genau geschildert und um Einstellung einer ständigen Kraft ev. Hilfskraft, gebeten habe.

Die diesjährige Leistungsprüfung in der Leibeserziehung fand in Wehrland am 30.6.44 statt.

Die Durchschnittspunktzahl betrug 47,8.

Es erzielten: Rudi Heiden = 66 Punkte

Giesela Studier = 62 Punkte,

Inge Keller und Harry Seide je 60 Punkte.

Aus familiären Gründen wurde ich am Ende der Sommerferien 1944 von der Vertretung entbunden.

Kählig - Zemitz

Die Herbstleistungsprüfung in der Leibesertüchtigung fand wieder in Wehrland statt und zwar am 9.9.42

Infolge der ungünstigen Witterung und wegen des verkürzten Unterrichts konnte die Ährensammlung nicht durchgeführt werden, jedoch raufte die Schule 1/4 ha Flachs aus. Die Gutsverwaltung Pulow zahlte dafür RM 10,-. Dieser Betrag wurde dem WHW zur Verfügung gestellt.

Am 11.12.42 übergab ich im Auftrage des Kreisleiters der NSDAP der Frau eines Kriegsteilnehmers den Betrag von RM 200,- als Anerkennung und Dank dafür, daß sie stets willig und bereit gewesen ist, in fleißiger Arbeit die Ernte 1942 mit einzubringen zu helfen, obwohl sie Mutter von vier Kindern ist, die z. T. noch sehr ihrer Obhut bedürfen.

Nach Mitteilung des Herrn Schulrates ist beabsichtigt die Vertretung in Pulow nach den Weihnachtsferien neu zu regeln.

Pulow, den 12. Dez. 1942

Kählig

Nach Ende der Weihnachtsferien wurde mir wieder durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten die Vertretung in Pulow übertragen. Seitdem fand der Unterricht wieder täglich statt.

Am 27.3.43 wurden drei Knaben und zwei Mädchen, die ihrer Schulpflicht genügt hatten, entlassen.

Die Leistungsprüfung in der Leibeserziehung fand diesmal in Lössen am 1. Juli 1943 statt. Rudi Heiden wurde mit 65 Punkten 1. Sieger.

Die Altmaterialsammlung: 1) Bericht vom 8.7.42

122 kg Textilabfälle	= 610 Punkte
53,25 kg Knochen	= 160 Punkte
860 kg Papier	= 1720 Punkte
3171 kg Schrott	= 3171 Punkte
15 kg sonst. Abfälle	= <u>30 Punkte</u>
	5691 Punkte

Die Durchschnittspunktzahl für den Schüler = 135,5.

Beste Sammler: Kurt Utpadel - Pulow, mit 378 Punkten
Erdmann Wischow - Pulow, mit 301 Punkten
Ulla Henschel - Warnekow, mit 297 Punkten.

2) Bericht vom 3. Okt. 1942

102,5 kg Textilabfälle	= 513 Punkte
13,5 kg Knochen	= 41 Punkte
71,5 kg Papier	= 143 Punkte
423 kg Schrott	= <u>423 Punkte</u>
	1120 Punkte

Durchschnittspunktzahl für den Schüler 23,83.

Beste Sammler: Heinrich Jungemeier - Warnekow = 175 Punkte
Heinz Hank - Papendorf = 92 Punkte
Wolfgang Lange - Papendorf = 68 Punkte.

3) Bericht vom 11. Dez. 1942

148 kg Lumpen	= 740 Punkte
44 kg Knochen	= 132 Punkte
58,5 kg Papier	= 117 Punkte
116,5 kg Schrott	= <u>117 Punkte</u>
	1106 Punkte

Durchschnittspunktzahl pro Schüler = 24,76.

Beste Sammler: Horst Krüger, Pulow = 112 Punkte
Heinrich Jungemeier, Warnekow = 90 Punkte
Rudi Heyden, Pulow = 63 Punkte

Vom Schulsparen: Es wurden an die Kreissparkasse abgeführt:

1. am 27.7.42 = RM 323,03
am 31.10.42 (Sparwoche) = RM 352,60 und
am 11. Dez. 42 = RM 273,65.

Die Lernmittelbeiträge für den Unterrichtsfilm wurden am 13.9.42 in Höhe von RM 23,- als Jahresbeitrag für das Schuljahr 1942/3 (1.9.42 - 31.8.43) abgeführt.

Mit Beginn des Schuljahres 1942/3 wurden erstmalig eingeschult: Günter Ruminski, Ursula Studier, Gerda Sponholz, Inge Krüger und Elfriede Wischow.

Bis zu anderweitiger Regelung beauftragte mich der Schulrat in Greifswald mit der **Vertretung** in Pulow. Sie begann am 19.1. und endete am 14.2.1942.

Wussow

Laut Anordnung des Schulrates in Greifswald soll ab 16.2.42 folgender Vertretungsplan gelten: Mittwoch und Donnerstag jeder Woche unterrichtet Lehrer - Kähling Zemitz, Freitag und Sonnabend jeder Woche Lehrer Riebe - Wehrland. Erst ab 11.3. konnte der Unterricht planmäßig beginnen, weil die Wege infolge hoher Schneeverwehungen unpassierbar waren. Noch nach dem 11.3. benötigte ich bis Ausgang März für den 5 km langen Weg von Zemitz nach Pulow und zurück je 2 1/4 Std. Marschzeit. Zur Schulentlassung kamen Ostern 1942: Alice Labahn, Klara Zitzow, Elli Duggert, Heinz Studier und Johann Heidahs. Zum Ausbau der Schülerbücherei stellte der Bürgermeister RM 25,- zur Verfügung. Die ersten S.Bücher wurden daraufhin von mir bei der staatl. Büchereistelle Stettin bestellt. Für eine Werbesendung des VDA vom August 1941 wurden am 24.5.42 RM 5,60 überwiesen. Das Kameradschaftsopfer für den VDA für die Zeit vom 1.4.42 bis 31.3.43 in Höhe von RM 25,80 gelangte bereits am 8.5.42 zur Absendung.

Lt. Verfügung des Herrn Reg.präs. vom 23.6.41 wurde mir ab 1.7.1941 die Verwaltung der hiesigen Schulstelle übertragen. Da im Ort zu diesem Termin für Unterkunft und Verpflegung nicht gesorgt war, wohnte ich bis zum 4.Juli in Lissan im Deutschen Hause, wo ich auch verpflegt wurde.

Auf Veranlassung des Bürgermeisters der Gemeinde Lentschow wurde mir ein Zimmer der Lehrerwohnung im hiesigen Schulhause mit den notwendigen Möbeln zur Verfügung gestellt.

Somit übernahm ich am 4.Juli den geordneten Unterricht. Die inneren Schulverhältnisse waren, verursacht durch Vertretungen mit gekürztem Stundenplan, ungünstig. Besonders die Unterstufe war in ihren Leistungen zurück. In den ersten Monaten habe ich versucht, in Deutsch und im Rechnen die Ober- und Mittelstufe weitgehend zu fördern und in der Unterstufe den alten Stoff zu befestigen, um dann darauf weiter aufbauen zu können.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß bei mindestens 20% der Schüler die geistige Auffassungsgabe die eines Hilfsschülers nicht übertrifft. - Mit Schluß des Schuljahres am 17.Juli betrug die Schülerzahl 42. -

Mit Beginn des neuen Schuljahres am 20.August wurden 6 Schulanfänger eingeschult und 2 Mädchen aus der Oberstufe wegen Wohnungswechsel der Eltern umgeschult, so daß jetzt 46 Kinder die Schule besuchen. -

Der bauliche Zustand des Schulgebäudes ist mangelhaft, was ich gleich nach meinem Dienstantritt der Bürgermeisterei und dem Schulrat mit der Bitte um Beseitigung mitgeteilt habe.

Wenn auch kleine Schäden abgestellt wurden, so ist auch heute noch die Klosettanlage in einem Zustand, der einer deutschen Schule unwürdig ist! -

Lt. Verfügung des Herrn Reg.präs. vom 3.Jan.42 ist meine Vertretung mit dem 31.12.1941 aufgehoben worden. Erst am 17.Jan. gelangte diese Verfüg. in meinen Besitz, so daß ich erst am 19.1.1942 die Verwaltung dem Nachfolger, Herrn Lehrer Wussow - Lissan, übergeben konnte.

Pulow. den 19.Januar 1942

K.Behrens Lehrer

Am 16. September beteiligten sich die Kinder der Oberstufe an dem in Wehrland veranstalteten Schulsportfeste. Der **Schüler Gerhard Sponholz** wurde dabei **2. Sieger**. Auf Grund seiner auch sonst sehr guten schulischen Leistungen wurde dieser Schüler vom Lehrer zur Ausbildung an einer Volksschullehrererausbildungsanstalt vorgeschlagen. Als Erlös aus der Ährensammlung konnten RM 9,20 an die **NSV** abgeführt werden.

Am **30. September** wurde **Lehrer Kählig** durch Verfügung des Schulrates **von der Vertretung** an der hiesigen Schule **entbunden**.

Kählig

Am **14.10.1940** wird durch Verfügung des Herren Regierungspräsid. der **Lehrer Wussow- Greifswald** mit der Vertretung des zum Heeresdienst einberufenen Lehrers **Schröder** in Pulow beauftragt.

Mit diesem Tage hat die Pulower Schule wieder vollen Unterricht. Der Vertreter wohnt in Lassan und radelt bzw. wandert täglich von dort nach Pulow und zurück.

Am **29.3.1941** wurden 3 Knaben und drei Mädchen aus der Schule entlassen. Die Aufnahme der ABC-Schützen erfolgt erst nach Beendigung der Sommerferien, da das Schuljahr von jetzt ab mit dem **30. Juni** schließt.

Am **30.4.1941** ist durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten die **Vertretung des Lehrers Wussow in Pulow beendet**.

Wussow

Durch Verfügung des Herrn Reg.präs. wurden die Lehrer **Riebe** Wehrland und **Kählig** - Zemitz mit der **Vertretung** ab **1. Mai 1941** beauftragt. Am Montag und Donnerstag unterrichtet Lehrer Kählig, am Dienstag und Freitag Lehrer Riebe. Mittwoch und Sonnabend sind unterrichtsfrei.

An Alt- und Abfallstoffen wurden während der Monate Mai und Juni gesammelt: 168 kg Textilabfälle, 868,5 kg Papier, 2,5 kg Buntmetalle, 689 kg Schrott und 10,5 kg sonstige Abfallstoffe.

Das ergab 3295 Punkte für die Gesamtschülerzahl oder 42,42 kg Altmaterial = 80,36 Punkte durchschnittlich für einen Schüler.

Mit Wirkung vom **1. Juli 1941** wurde **Lehrer Karl Behrens** aus **Greifswald** mit der **Vertretung in Pulow** beauftragt.

Kählig

Deutschlands Kriegsführung gegen Frankreich und England zu Wasser, zu Lande und in der Luft sind sehr erfolgreich. Der Gegner hat die empfindlichsten Verluste zu verzeichnen. England weist die Friedenshand des Führers endgültig zurück.

Am 18. Januar 1940 wurde Schulamtsbewerber Schröder zum Heeresdienste einberufen. Auf Anordnung des Oberpräsidenten und Gauleiters Pg. Schwede - Coburg wurden mit Wirkung vom 24.1.1940 ab geschlossen, weil viele Schulen nicht über das erforderliche Brennmaterial verfügen, bzw. vorhandene Schulkohlenvorräte lebenswichtigen Betrieben zur Verfügung gestellt werden mußten.

Anfang März wurde Lehrer Kählig - Zemitz mit der Vertretung beauftragt. K. begann den Unterricht in Pulow am 11.3. Während der ersten drei Tage jeder Woche unterrichtete Lehrer Kählig in Pulow, an den restlichen Wochentagen in Zemitz.

Außergewöhnliche Kälte und mannshohe Schneeverwehungen machten es dem Vertreter zuweilen schier unmöglich, den Weg von Zemitz nach Pulow und zurück zu bewältigen.

Das Schuljahr schloß am 27. März. Ein Mädchen wurde wegen vollendeter Schulpflicht entlassen.

- 1940/41 -

Das neue Schuljahr begann am 1. April. 4 Kinder wurden eingeschult; die Schülerzahl betrug 44. Im April wurde der Herbstpfennig für das ganze Schuljahr im Voraus an das J=Herbergswerk (44x0,12Pf= RM 5,28) abgeführt.

25 Kinder beteiligten sich laufend am WDA-Kameradschaftsopfer. Ein schönes Ergebnis hatte die DJ=Opferwoche im Juni 1940. Die kleine Schule konnte RM 50,- abführen.

Ende Mai wurde Schulamtsbewerber Schröder auf eine Woche von seinem Truppenteil beurlaubt. Dadurch wurde ihm die Möglichkeit gegeben, seine 2. Lehrerprüfung abzulegen, er bestand dieselbe mit dem Prädikat "gut".

Die in früheren Jahren üblichen Gesuche um Schülerbeurlaubungen während der Erntezeit wurden in Anbetracht des verkürzten Unterrichts nicht gestellt.

Am 28.4.1939 hörte Deutschland und die ganze Welt die Antwort des Führers auf die "Botschaft" des amerikanischen Staatspräsidenten Roosevelt. Selbstverständlich wurde auch in Pulow diese Rede mit großer Freude und Genugtuung aufgenommen.

Nun kam auch wieder einmal der 1. Mai heran. Leider war es in diesem Jahr eine recht verregnete Angelegenheit, so daß ein Teil der Feierlichkeiten ausfallen mußten.

In den Vorjahren begab sich die Pulower Bevölkerung immer nach Zemitz, wo dann abends der 1. Mai festlich begangen wurde.

Wegen des schlechten Wetters beschränkte man sich diesmal auf Pulow, wo vormittags eine Betriebsfeier . . . und abends auf dem Kornboden "getanzt und getankt" wurde. So verlief auch der diesjährige 1. Mai in voller Harmonie, ein wirklicher Feier- und Festtag für alle.

Die Pfingstferien lagen in diesem Jahr vom 26. Mai bis 2. Juni. Am 11. Juli begannen die großen Ferien. Ende 9. August.

Die nun folgenden Wochen waren sehr warm und trocken, so daß wir gutes Erntewetter für die in diesem Jahre überaus reichlich ausgefallene Ernte hatten.

Im August spitzte sich die politische Lage in Europa durch Englands und Polens Schuld immer mehr zu, so daß das Schlimmste zu befürchten war.

Wegen drohender Kriegsgefahr vielen deswegen wichtige Ereignisse aus: **Tannenbergsfeier und Reichsparteitag.**

Am 1. September waren die Verhältnisse in Polen derart ins Ungeheuerliche gestiegen, daß der Führer den Einmarsch in Polen befahl.

In 3 wöchigem, beispiellosem Siegeszug wurde Polen zerschmettert.

Ende September marschierte Rußland in Westpolen ein, nachdem dieses einen Nichtangriffspakt mit Deutschland abgeschlossen hatte. England und Frankreich erklärten Deutschland den Krieg, trotz wiederholter Friedensvermittlungsversuche des Führers, Italiens und Rußlands.

Vom 1.-11. September fiel der Unterricht aus. Da sehr viele Lehrer eingezogen sind, muß der Sch.A.B. Schröder die Schule Wehrland mit betreuen. 3x Schule in Pulow und Wehrland in der Woche. Herbstferien vom 20. September bis 10. Oktober.

- Meine Amtszeit in Pulow ist beendet. Zum 1.4.1938 bin ich nach Klein Bünzow versetzt. Ich habe mich in Pulow sehr wohl gefühlt, da sich mir gegenüber die Gutsverwaltung Pulow sehr entgegenkommend gezeigt hatte. Die schlechten Wege und die schlechte Verkehrslage haben mich aber doch vertrieben.

Meinem Nachfolger wünsche ich: Viel Glück

Lehrer in Pulow vom 1.12.1929 - 31.3.1938

W.Beidatsch

- 1939 -

Zum 1.4.1939 wurde mir, dem Schulamtsbewerber Walter Schröder, auftragsweise die Verwaltung der freien Lehrerstelle in Pulow übertragen.

Das neue Schuljahr begann am 12.4.1939. Eingeschult wurden 7 Jungen und ein Mädchen. Hinzu kamen noch 2 Mädchen und ein Junge, so daß die Schülerzahl Ostern 1939 sich auf 41 Kinder beläuft.

Da im Schuljahr 1938/39 hier Pulow eigentlich nur vertretungs- und auftragsweise unterrichtet worden ist, ist der allgemeine Leistungsstand nicht so sehr erfreulich. So wird unter anderem das 2.Schuljahr mindestens noch bis Pfingsten in der Fibel lesen müssen.

Da bei meinem Dienstantritt das 2. Schuljahr in der Fibel erst beim "M" angelangt war. Da fast alle Kinder geistig recht regsam und aufnahmefähig sind, wird die Arbeit hier wohl recht viel Spaß machen. Wenngleich die geographische Lage von Pulow alles andere als ermunternd ist. An sich ist die Gegend hier recht reizvoll; für einen passionierten Naturfreund ein ausgiebiges Arbeitsfeld.

Am 20.April feierte wiederum das ganze Volk den Geburtstag des Führers. Es waren Tage von weltgeschichtlicher Bedeutung.

Zum ersten Male war dieser Tag "Nationaler Feiertag", so daß schulfrei war und die sonst übliche Schulfeier nicht stattfand.

Im Übrigen ist sehr viel in und am Schulgrundstück erneuerungsbedürftig. Eine Unmöglichkeit ist der sogenannte Schulhof, dessen Anlage und Art Unfällen wirklich Vorschub leisten kann. Der Zaun des Lehrergartens ist dringend reparaturbedürftig, ein Fahnenmast ist umgebrochen und die Schüleraborte sehen lustig aus. Ich will jedoch hoffen, daß man in nächster Zeit diesen kleinen Schönheitsfehlern auf den Leib rücken wird.

Nach den Sommerferien sammelten die Schulkinder (3 Wochen) täglich von 10-1 Uhr Ähren. Der Betrag für 3 Zentner Roggen und 2,34 Zentner Weizen konnte an die N.S.V. abgeliefert werden. Zu der Kartoffelernte wurden ebenfalls die Kinder der oberen Jahrgänge beurlaubt.

Ein Ereignis war die erste **Vorführung des Lehrfilms**. Der Apparat wanderte durch die Schulen Lissan, Wehrland, Seckeritz, Pulow, Buggenhagen. Hoffentlich wird der Spielkreis bald kleiner.

Der 30.1. wurde festlich begangen, abschließend fand die Rundfunkübertragung statt. Die Übertragungen wurden schon ziemlich schlecht. Mein Apparat ist alt, nur die Schule besitzt keinen eigenen.

Ein großer Fortschritt in der Gemeinde Pulow, die Dorfbewohner haben zum Osterfest **elektrisches Licht** bekommen.

Das Gut und die Schule hatten schon lange Licht, jetzt hatte sich das Gut entschlossen, auch die Landarbeiterwohnungen anschließen zu lassen. Die Arbeiten waren der **Firma Rosenthal - Lissan** übertragen.

Ostern verlebten wir in einem Schneesturm, wie er sonst sehr selten auftritt. Die Wege waren zugeweht und wir waren von allem Verkehr abgeschnitten.

- 1937/38 -

Entlassen wurden 3 Kinder und aufgenommen 4 Mädchen. Die Schülerzahl beträgt 33. Für das Klassenzimmer wurde eine Verdunklungsanlage beschafft. Sie kostet 33,-M. Sonst wurde für die Schule nichts bewilligt. Reparaturen sollten in diesem Jahre nicht durchgeführt werden.

4./5.37 Otto

Am 20.4. und am 1.5.37 fanden Schulfeiern statt. Da im Etat nichts mehr für Ausflüge eingesetzt wird, machten wir uns selbständig und fuhren per Rad los. Am 25.3.37 gings nach der Zecheriner Brücke und am 15.6.37 nach Zinnowitz. Es ging sehr gut.

In der Zeit vom 13.8./28.8. wurden Ähren gesammelt. Das Gut Pulow hat die Ähren kostenlos ausgedroschen. Von dem Geld wurde die Hälfte (15,92M) an die N.S.V. abgeliefert. Die andere Hälfte verbleibt in der Schülerkasse und soll zu einem Ausflug verwendet werden.

Aus Anlaß der Wiederkehr Österreichs zum Reich war am 16.3.38 schulfrei.

- Schulhaus die beiden Flure und die Küche erhielten Fliesenbelag. Die alten Ziegelsteine wurden entfernt - in Küche und Schulflur wurden die Fliesen auf den alten Ziegellehmboden gelegt. Die Fliesen wurden billig aus Abbruch des Wahlendow'schen Schlosses erstanden.- Da viele Erkrankungen der Grippe stattfanden wurde der Unterricht vom 13.2./18.2. abgesagt. Am 1.3.35 war in der Schule die . . . befreiungsfeier.

- 1935/36 -

Schülerzahl 40 Kinder. Entlassene 5, Neuaufgenommene 2.
Am 1.5. Volksfeiertag. Übertragung der Feier aus Berlin. Am 23.6.35 wurde der Jugendtag im üblichen Rahmen in Lissan begangen.

In den Sommerferien verunglückte der Schüler Gunter Schumacher - Papendorf. Er berührte im Gutsstall eine elektrische Leitung und war sofort tot. Die Kinder begleiteten ihn auf seinem letzten Wege. Ich war z.Zt. in Heringsdorf im Zeltlager.

Der Ausflug ging wieder nach Koserow.- Die Reichsjugendkampfspiele fanden in Lissan statt.

- Für die Winterhilfssammlung der Schule gingen Lebensmittel im Werte von 15,-M ein. Der 30.Jan. wurde festlich begangen.

- Schulhaus, . . . das Klassenzimmer wurde mit einem neuen Anstrich versehen, ohne Fenster und Türen. Diese Arbeiten wurden für das nächste Jahr zurückgestellt.

- 1936/37 -

Im neuen Schuljahr wurden 6 Kinder aufgenommen. Die Schülerzahl beträgt 36 Kinder. Der Schulhaushaltsplan ist sehr zusammengestrichen worden.

Der Ausflug der sonst alljährlich stattfand, kann in diesem Jahr nicht stattfinden. Die Gemeinde hat die 20 M für diesen Ausflug nicht mehr in den Etat eingesetzt.

An Reparaturen werden ausgeführt: Streichen von Fenstern und Türen der Klassenzimmer und einsetzen von Doppelfenster im (als Schlafzimmer benutzten) Oberzimmer.

Die Schulfeiern, Hitlers Geburtstag und der 1.Mai wurden im üblichen Rahmen begangen.

Vom 9.6. - 29.6.36 war ich beurlaubt zum Besuch des Schulungslagers des N.S.L.B. in Misdroy. Die Vertretung hatte Lehrer Riebe aus Wehrland. Nur an jedem zweiten Tage fand Unterricht statt.

Im Reiche finden überall politische Kämpfe statt, in Pulow ist davon nichts zu merken. Ein Glück, daß es mein Radio gibt. Übrigens ist mein Gerät das einzige im Dorf. Der Nationalsozialismus kämpft um die Macht. Mein Radio steht oft im Klassenzimmer. Am 30.1.33 war die Schule voller Menschen - alle hörten zu. Die alte schwarz-weiß-rote Fahne fliegt wieder am Mast hoch. Die Hakenkreuzfahne wird zunächst zurückgestellt, dann aber sehr schnell bewilligt.

Der Wahlkampf bewegt alle Gemüter, das Interesse wächst, man merkt es an Übertragungen, die Schule ist bei Radio-Übertragungen sehr gefüllt. In der Wahl haben auch in Pulow die Nationalsozialisten die meisten Stimmen. In der Gemeinde hat sich aber nichts geändert. Der Gemeindvorsteher bleibt im Amt, ich werde zum Vorsitzenden des Schulvorstands ernannt.-

In der Schule herrscht die Grippe, 50% der Kinder sind erkrankt.-
(12.3. - 25.3.32)

- 1933 -

Die Schule wird von 42 Kindern besucht. - Am 1.5.33 Maifeier des 3.Reiches. Die Kinder hörten vormittags die Übertragung aus Berlin. Nachmittags stirbt das Dorf aus, alles geht nach Lüssan zur Feier.- Am 15.8. machte die Schule eine Rad.... nach Zinnowitz. Das Wetter war gut, die Kinder haben alles gut überstanden. - Im Herbst fallen die Kastanien, die das Schulhaus sehr beschatten. Nun ist die Schule wieder heller.-

Der Schulflur wird gestrichen - Öl und Leinfarbe, der Flur der Wohnung wird ebenfalls gestrichen. Die Arbeiten waren auch sehr nötig.-

Im Klassenzimmer finden wöchentlich einmal die Dienstabende der SA statt. Die N.S.B.O. tagt auch in der Schule.

- 1934/35 -

Die Kinderzahl beträgt 43 Kinder. - Hitlers Geburtstag wurde festlich begangen, ebenfalls der 1.5.- Die Maikäferplage ist groß. Die Kinder wurden vom 4.Schuljahr an zum Sammeln eingesetzt. (5.5./18.5.34) Am 23.6. war das Jugendfest. Die Schule schloß sich in Lüssan an. Die Wettkämpfe wurden dort durchgeführt. Der Ausflug ging wieder nach Koserow und zwar mit dem Motorboot.

An den Reichsjugendwettkämpfen nahmen wir in Lassan teil, fast alle meiner Kinder erfüllten die Bedingungen. Von 10 Urkunden, die für Lassan, Pulow, Klotzow und Buggenhagen zur Verfügung standen, erhielten wir drei.

1931

Die Kinderzahl der Schule wächst. Drei Knaben wurden entlassen und 14 neu aufgenommen. Da es an Sitzangelegenheiten fehlte, mußten zwei neue Bänke beschafft werden. Sie wurden von Tischlermeister - Sohns- Lassan angefertigt und kosteten 82 M.

Die Kinderzahl beträgt 48 Kinder.

Am 29.6.1931 wurde zur Erinnerung an den Freiherren von Stein eine Schulfeier angeordnet. Der Unterricht fiel aus.

Am 13.7.1931 ging die diesjährige Motorbootfahrt nach Koserow. Sie verlief ohne Zwischenfall.

Die Reichsjugendwettkämpfe fanden am 28.8.31 wieder in Lassan statt. Von den 5 Urkunden erhielt Pulow zwei.

- Im Dezember versagte die Schulpumpe; die Unterhaltungspflicht hat für das Mitbenutzungsrecht das Gut Pulow. Die Reparatur kostete 120 M, der Filter war durch das stark säurehaltige Wasser zerstört und mußte erneuert werden.-

In der Wohnung wurden nur kleinere Reparaturen vorgenommen. Ofenbleche, Fensterkasten, der Schulflur wurde gestrichen und die Abortanlagen wieder gebrauchsfähig gemacht (32 M). Der beantragte Zaun um den Schulhof wurde trotz langer Verhandlungen abgelehnt.-

Die Fortbildungsschule wurde in diesem Jahr, nachdem im Vorjahr der Unterricht vorzeitig abgebrochen wurde, nicht wieder eröffnet. Die schlechte wirtschaftliche Lage veranlaßte im hiesigen Kreise die Schließung fast sämtlicher "ländlicher Fortbildungsschulen".

1932

Entlassen wurden 2 Mädchen, aufgenommen 3 Knaben. Die Schülerzahl beträgt 43 Kinder.

Der diesjährige Ausflug ging wieder nach Koserow.

Da im Bezirk die Kinderlähmung auftrat wurden sämtliche Schulen, darunter auch Pulow am 12.9. geschlossen. Die Herbstferien dauerten deshalb auch bis zum 3.10.32. Am 3.10.32 fand eine Schulfeier statt zu Ehren des Reichspräsidenten v.Hindenburg, der seinen 85.Geburtstag feierte.

So verging der Winter, der eigentlich gar keiner war und nur viel Regen und Schmutz brachte, doch ziemlich schnell. Die hiesigen Schulverhältnisse haben sich mit der Versetzung meines Vorgängers wieder verschlechtert; denn an Stelle des Lehrers ist nun der Rittergutsbesitzer von le Fort - Papendorf Schulvorsteher geworden. In den ersten Wochen begann auch gleich der Kampf zur Bewilligung der allernotwendigsten Sachen. Als Erfolg kann ich aber doch einen neuen Klassenschrank, ein Sandkasten und das Waschgerät nebst Handtüchern buchen. Hoffentlich habe ich auch Erfolg mit der Wohnung und erreiche die sehr notwendige Instandsetzung der Zimmer.-

Am 1. April 1930 habe ich 2 Mädchen entlassen und sechs Kinder neu aufgenommen (1 Mädchen wurde für 1 Jahr zurückgestellt). Die Schülerzahl beträgt nun 37 Kinder.

29.4.1930

In den Sommerferien 1930 wurden die notwendigen Reparaturen vorgenommen. In dem Zimmer neben der Küche wurden die Wände, von denen der Putz infolge der Nässe in großen Stücken abfiel, wieder hergestellt und das Zimmer wurde neu tapeziert. Die Fußböden in den beiden Zimmern wurden frisch gestrichen, ebenso die Wohnungstüren. Die Außenfenster und Haustüren wurden ebenfalls frisch gestrichen.- Der Küchenherd wurde umgesetzt und die Küche frisch gestrichen.

Am 29.8.30 unternahmen wir **eine Fahrt**, die **nach Koserow** führen sollte. (der Schulvorstand hatte 25 M für einen Ausflug bewilligt) Die Fahrt stand unter einem unglücklichen Stern, denn unterwegs versagte der Motor des Bootes. Es entstand unter den Müttern, die mitkamen, eine ziemliche Aufregung, die aber bald abflaute. Da die Zeit schon fortgeschritten war und keine guten Windverhältnisse vorhanden waren, kehrten wir um und segelten zurück. Mittags kamen wir wieder in Lassen an.

Wir wiederholten den Ausflug am 2.9.30. Wir kamen auch glücklich an in Zinnowitz. Wir änderten nämlich unterwegs das Programm weil das Achterwasser zu "aufgeregt" war. Der Ausflug verlief planmäßig.-

Im Anschluß an die Herbstferien fand in Hanshagen ein Kursus für Fortbildungsschullehrer statt. Ich nahm an der Tagung teil, der Unterricht fiel vom 14.10. -19.10.1930 aus.-

25) Am **9.Juni1918** ist er nun durch Granatbeschuß **gefallen**. Ehre seinem Andenken! Möge sein aufrechter Sinn in der hiesigen Schulgemeinde Früchte tragen. Am 1.Juli erschien in der Greifsw.Zeitung ein Nachruf vom Schulvorstand.

Die Sommerferien begannen am 21.Juli und endeten am 17.August. Der Unterricht fiel an mehreren Tagen vor den Sommerferien aus, die Schulkinder warben Laubheu und Nessel.

Für die Kriegssammlung spendete Herr von le Fort-Papendorf 10,-M. Das Wetter ist sehr regnerisch und kalt, die Ernte schreitet nur langsam fort.

Am 2.Sept. fand eine Sammlung statt, die Kinder u. der Lehrer brachten 8,05 M zusammen.

26) Am 5.Sept. war ein Ausflug nach Zinnowitz, Herr Körting - Pulow und Herr von le Fort - Papendorf gaben jeder dazu 10,- M. Das Wetter ist andauernd naß und auch kalt. Die Ernte ist deshalb schwer zu bergen.

18.Sept.1918 Woldt

7.3.19 Durch Verfügung der Regierung
Pantel wurde mir die Verwaltung
Kreis- der hiesigen Schulstelle übertragen.
sch. Am **4.April 1919** wurde ich von Kreisschulinsp. Pantel
in mein Amt eingeführt

Stützriemen

Durch Verfügung der Regierung wurde ich zum **1.Dez. 1929** nach Stralsund versetzt. Nachdem ich 10 Jahre in Pulow gewirkt habe, scheide ich gern von hier. Ich wünsche meinem Nachfolger viel Glück und Erfolg bei der Schularbeit.

Am **1.Dez.1929** hielt ich - **Walter Beidatsch** meinen Einzug in Pulow. Der Anfang war sehr "vielversprechend". Die Wege waren grundlos, so daß der Möbelwagen stecken blieb. Nach vielen vergeblichen Bitten stellten mir die Güter Papendorf und Pulow endlich Vorgespanne.-

Die Versetzung nach Pulow stellte an mein Anpassungsvermögen ziemlich große Ansprüche. Nach der beinahe 4 jährigen Arbeit (als Vertreter) an den mehrklassigen Stadtschulen Stralsunds, jetzt die Arbeit an der "Einklassigen".

Viel Zeit zum Überlegen blieb aber nicht; denn neben dem Einarbeiten in das mir fremde Schulsystem trat noch die Arbeit in der hiesigen ländlichen Fortbildungsschule mit 9 Wochenstunden.

17/18/19

22) **Ostern 1912** wurden 3 Schüler in die Schule aufgenommen. Die gesamte Schülerzahl beträgt 31.

Am 20. Juli 1912 wurde das Kinderfest mit der Schule zu Wehrland zusammen auf dem Bauerberg in der üblichen Weise gefeiert.

Die Knaben schossen mit dem Tesching nach der Scheibe zum ersten Male. König wurde Wilhelm Lampe und Königin Lotte Lampe.

In der Schulvorstandsitzung im Dez. 1912 wurde beschlossen, eine russische Rechenmaschine (20M) anzuschaffen.

1913 konnte wegen verschiedener Umstände halber kein Kinderfest auf Bauerberg gefeiert werden.

Dank der Unterstützung der Gutsherren war es dafür möglich, eine

23) Motorbootfahrt nach Zinnowitz bei schönstem Wetter zu unternehmen. Die meisten Mütter begleiteten die Kinder. Besonderes Vergnügen bereitete den Kindern der Aufenthalt am Strande.

Am **24. Jan. 1913** ertrank leider der 8 jährige Schüler **Otto Müller** aus Papendorf auf dem Nachhauseweg. Er war trotz wiederholter Warnung seitens der Eltern und des Lehrers der durch Eisen bloßgelegten Stelle an der Nordseite des Pulower Sees zu nahe gekommen. Die Leiche konnte erst nach 3 stündiger Suche geborgen werden. Möge dieser traurige Fall eine Mahnung vor zu frühzeitigem Betreten des Eises warnen!

Im **Febr. 1914** schenkte Frau Dr. Leonhardt der Schule 3 Vorhänge. Der Schülerbibliothek wurden 2 St. Bücher von der Königl. Reg. überwiesen.

24) Vor **Ostern 1918** wurde die hiesige Schule von dem Lehrer **Woldt - Wehrland** vertretungsweise verwaltet.

Der Unterricht findet am Montag, Mittwoch u. Freitag statt.

Lehrer **W. Rothbart**, der die Schule von **Ostern 1916-Ostern-1918** verwaltete, wurde nach Dranske-Rügen versetzt.

Der Lehrer der hiesigen Schule Erich Hagemann wurde am 28. April 1916 als Unteroff. d. Res. zum Grenadier-Reg. 2 nach Stettin eingezogen. Voller Freude zog er im Juli dess. Jahres ins Feld als Ersatz zum Res. Inftr. Regim. 49.

Dieses war zunächst in Rußland, kam aber im Sommer 17 nach Frankreich. Im Dez. 17 wurde Hagemann zum Leutnant d. Res. befördert.

Das E. Kr. II. und das Meckl. Verdienstkreuz schmückten seine Brust. Er war Führer des 3. Mienen-Werfer ?

20) Am 12.1.1912 fiel der Schulunterricht aus, weil die Reichstagswahlen im Schulzimmer abgehalten wurden. Ebenso am 22.1.1912 wegen der Stichwahlen. Seit dem 27.1.1912 fehlen sehr viele Kinder im Unterricht, weil soviel Schnee liegt, daß sie nicht durchkommen können.

In der letzten Schulvorstandsitzung im Herbst 1911 hatte ich den Antrag auf Vergrößerung der Dienstwohnung gestellt. Inzwischen hatte der neue Besitzer von Pulow, **Herr Dr.jur. Leonhardt** das Anerbieten gemacht, das jetzige Schulhaus anzukaufen, um dann gemeinsam an günstiger Stelle ein neues zu erbauen. Es wurden dann auch die erforderlichen Schritte zur Verwirklichung dieses Planes getan, um die Erlaubnis und Unterstützung der Königl.Reg. einzuholen. Infolge dieses Planes zog ich meinen Antrag zurück, weil er noch immer realisiert werden kann, wenn auch das Projekt des Neubaus ins Wasser fällt.

Allerdings heute nach einem halben Jahr bin ich skeptisch genug, zu glauben, daß von beiden Plänen keiner verwirklicht werden wird. Aus dem Grund habe ich mich nach einer anderen Stelle umgesehen, die größeren und mehr Wohnraum enthält und die günstiger gelegen ist. So werde ich zum 1.April die Stelle hier verlassen und nach Neu-Zarrendorf/Kr. Grimmen gehen.

21) Am 11.März 1912 wurde diese Schule vom Herrn Kreisschulinspektor revidiert.

Es sind augenblicklich nur 25 Kinder, fast eine zu kleine Zahl. Damit nehme ich Abschied von dieser Schule, die ich 3 Jahre verwaltet habe und wünsche meinem Nachfolger viel Geduld und viel Glück bei der Fortsetzung dieser Arbeit!

Pulow, den 27.März 1912

Robert Thiede
Lehrer

Nachdem der bisherige Lehrer Thiede nach Neu - Zarrendorf bei Stralsund versetzt wurde, ist mir die einstweilige Verwaltung dieser Stelle von der Königl. Reg. übertragen worden.

Am 11.April wurde ich in Gegenwart von Herrn Dr.Leonhardt-Pulow, Herrn Förster Lampe - Papendorf und Herrn Kutscher Menge-Pulow von dem Königl. Orts-u. Kreisschulinspektor Herrn Pastor Pantel-Lassan in das Amt eingeführt und vereidigt.

Erich Hagemann
Lehrer

18) Am 29.Sept.1910 war der Herr Regierungs= und Schulrat Reddner hier, um die Schule zu revidieren, da ich mich zum Herbst zur II.Prüfung nach Anklam gemeldet hatte. Die Revision verlief durchaus befriedigend. Trotzdem erhielt ich vom Königl. Provinzial=Schulkollegium von Stettin die Nachricht, daß ich zu der Prüfung Frühjahr 1911 nach Franzburg zugelassen sei. Wie ich jetzt erfahren habe, haben viele Kollegen das gleiche Schicksal gehabt.

Am Freitag den 27.Jan. wurde Kaisers Geburtstag gefeiert in der üblichen Weise. Die Teilnahme der Schulgemeinde war eine regere als sonst.

Am 7.April wurde das alte Schuljahr abgeschlossen und es beginnt das neue Schuljahr 1911/12. Es wurden 5 Schüler konfirmiert und 7 neu aufgenommen.

19) Am 8.Mai 1911 war ich zur II.Prüfung nach Franzburg. Habe sie glücklich bestanden. Am Dienstag den 12.II.(VI.)? machte die Mittel- und Oberstufe nachmittags einen Ausmarsch, der leider mit Regen endete. Pulow - Zemitz, Hohensee, Buddenhagen - Wahlendow - Pulow.

Vom 1.April ab ist der bisherige Oberschulinspektor, Herr Pastor Fricke - Lassan nach Usedom als Superintendent versetzt. Die Ortschaftschulinspektion wird vertretungsweise von dem 2.Pfarrer in Lassan **Herrn Pastor Heyse** verwaltet.

Am 16.7.1911 wurde das Kinderfest in der üblichen Weise auf dem Bauerberg gefeiert. König wurde W.Lampe - Papendorf und Königin H.Risch, auch aus Papendorf.

Während der Sommerferien machte ich einen Turn- und Spielkursus in Stralsund mit.

Wegen der großen Hitze fiel der Unterricht 1,1/2 Wochen nachmittags aus.

In den Sommerferien wurden der Schule von der Königl.Reg. zu Stralsund 18 Bücher zur Ergänzung der Schülerbibliothek überwiesen.

17) Am Mittwoch fand in Bauer Visitation statt. Am Donnerstag den 15. Sept. war Schlußgottesdienst und Konferenz wieder in Wolgast in der Kirche. Es wurde in der Konferenz auf den mangelhaften Kirchenbesuch und die kirchliche und religiöse Gleichgültigkeit hingewiesen. Zur Beseitigung dieses Übels wurden besonders die Herren Kirchenpatrone und Patronatsvereine aufgefordert, die Geistlichen zu unterstützen.

Der Herr Regierungs- und Schulrat Reddner, sprach über die Arbeit der Volksschulen an der Beseitigung obiger Mängel. Es wurde ausgeführt, daß die Schule allein nicht die Schuld daran trage.

Der frühere Fleiß und der religiöse und kirchliche Sinn, mit dem die Lehrerschaft des Bezirks die religiöse Erziehung leiten, wurde offen anerkannt. Es wurde aber gleichzeitig gesagt, daß die Schule nicht das leiste, was sie eigentlich leisten müsse. Um diesen Fehler auszumerzen wurde die Beachtung einiger Gesichtspunkte empfohlen.

- 1) Das Lebensbild oder das Leben Jesu müsse noch mehr als bisher in den Mittelpunkt des Religionsunterrichts treten. Es muß der Heiland nach seiner gewaltigen Liebe den Kindern kindlich nahe gebracht werden, ihnen gezeigt werden, wie er stets ein Helfer der Armen und Bedrängten war, in leiblicher und seelischer Not. Im Katechismus muß die auf anschaulicher Grundlage genommene Wahrheit auf das Leben der Kinder im phantasierten Handeln als Übergang zum Handeln in Wirklichkeit angewandt werden.
- 2) Der Lehrer muß sich den Einfluß auf die jugendlichen Seelen auch nach der Konfirmation zu erhalten suchen und besonders in diesen gefährlichen Jahren der Entwicklung, die religiöse Erziehung fortsetzen, wie es schon heute geschieht in vielen Vereinen.
- 18) Das größte Arbeitsfeld für den Lehrer erschließt sich in dieser Hinsicht in den sich jetzt überall bildenden Fortbildungsschulen. Auch die Geistlichen mögen hier mit den Lehrern Schulter an Schulter arbeiten.
- 3) Da das Elternhaus oft in einem Augenblick zerstört, was die Schule in langer mühsamer Arbeit aufgebaut hat, so muß der Lehrer Fühlung zum Elternhaus, besonders zur Mutter gewinnen. (Pestalozzi)
- 4) Von allen Untugenden der Kinder soll der Lehrer den Grund in sich selbst suchen (Satzmann). Darum muß jeder Lehrer bei sich selbst mit der Kritik anfangen. Er muß selbst besser werden, darum muß es sein Grundsatz sein "bete und arbeite".

- 15) Am 27. Januar 1910 wurde vormittags Kaisers=Geburtstag in der üblichen Weise gefeiert. Herr Baron von le Fort Papendorf hat der Schule ein Bild Kaiser Wilhelm des I. geschenkt, das anlässlich der Geburtstagsfeier eingeweiht wurde.

Am 19.3.1910 wurde das Schuljahr beschlossen. Es wurde 1 Schülerin konfirmiert. Mit dem 31. März begann das neue Schuljahr. Es sind augenblicklich 48 Kinder. Eine Zahl, die für die recht kleine Schulstube viel zu groß ist.

- 16) Am Anfang dieses Schuljahres ist ein neuer Lehrplan ausgearbeitet von den Schulen in Buggenhagen, Klotzow, Wehrland und Pulow, doch bedarf er noch der Genehmigung.

In einer Schulvorstandssitzung am 28. Juni wurde beschlossen, die vorhandenen bibl. Anschauungsbilder v. Schnorr, von Carrolsfeld (20) und zum Deutschunterricht von Hirt (4 Jahreszeiten) auf Leinwand aufkleben zu lassen. Eine neue Karte von Pommern, von Gaebler ist angeschafft.

Am Mittwoch den 13.7. wurde der Todestag der Königin Luise gefeiert, weil am 19.7. schon Ferien sind. Die Ferien dauern vom 17.7. - 7.8.1910. Am 17.7. war das Kinderfest wie üblich auf dem Bauerberg.

Am 26. August wurde die Schule durch Kreisschulinspektor Pastor Pantel revidiert. Im Ganzen schien der Herr Revisor mit den Leistungen der Schule zufrieden zu sein. Der Bericht liegt noch nicht vor.

Vom 2.-15. September ist Generalkirchenvisitation in der ganzen Synode Wolgast. Am 2. September war Eröffnungsgottesdienst und Konferenz in der Kirche zu Wolgast unter der Leitung des Generalsuperintendent D. Büchsel, Stettin.

Am Sonntag den 11. Sept. war die Visitation in Lassan. Es wurde zuerst Gottesdienst abgehalten, daran schloß sich eine Ansprache an die Hauseltern und eine Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Um 11.00 Uhr fand eine Prüfung der Schulkinder statt, der gesamten (schlecht lesbar) durch Herrn Regierungs= und Schulrat Reddner, Stralsund der der Visitation als Vertreter der Königl. Reg. beiwohnte.

- 14) Dem auf die oben genannte Revision folgenden Revisions-Bericht wurde getadelt, daß die Unterstufe im Rechnen weit zurück sei. In der Sprachfestigkeit sind alle zurück, muß besonders auf lautes Sprechen geachtet werden. Die Sauberkeit in allen Heften muß gleichmäßig sein etc. die Leistungen im Turnen wurden lobend anerkannt.

Am 27. Oktober 09 war Schulvorstandssitzung. Es wurde beschlossen, die durch das Lehrerbesoldungsgesetz v. 26.5.09 bestimmte Nachzahlung bald zu gewähren sowie vom 1.11.09 nach dem neuen Besoldungsgesetz zu besolden. (Grundgehalt 1400 M).

Der Betrag von 75 M für die Kuhweide sowie 55 M für Kartoffeln sind bezahlt. Die Schulkasse bis 31.3.10; von dann ab wird völlig abgelöst. Die Heizung wird mit 91 M berechnet, für Lehrer 60 M, die vom Gehalt abgezogen werden.

Es wird beschlossen: Papendorf liefert 4m Knüppelholz u. erhält dafür nebst Anfuhr derselben 12 M aus der Schulkasse; ebenso Pulow für 12m Knüppelholz nebst Anfuhr 36 M und ebenfalls Pulow für 21500 Torf nebst Anfuhr 43 M.

Die Weihnachtsferien waren vom 23.12.09- 3.1.1910

- 15) In einer nach den Ferien abgehaltenen Schulvorstandssitzung (5.1.10) wurde der Etat für 1910 aufgestellt.

Es wurde beschlossen 1910 statt des bisherigen gelieferten Brennmaterials probeweise 65 Z Briquetts und 8m Knüppelholz (Pulow 4 und Papendorf 4) zu liefern. Die Briquetts läßt Herr Baron von le Fort schicken. Die Anfuhr übernimmt für diesmal Herr Riehmer Pulow. Um einen vor dem Hause angelegten Blumengarten wird die Schulkasse einen Zaun (Draht) machen lassen. Die Tür des großen Gartens die bisher nach Norden hinaus führte, ist nach N-Westen verlegt, weil an der alten Stelle der Weg so tief ausgeschachtet ist, daß ein Auffahren in den Garten nicht mehr möglich war. Jetzt führt die Tür nach Nordwesten hinaus, auf den Hofraum des Schweizerhauses. Herr Riehmer wird den Schlüssel zu der Tür in Verwahrung nehmen, um vorzubeugen, daß diese Einrichtung (die Auffahrt zu dem Garten führt jetzt über sein Grundstück) verjähre. Es würde z.B. nicht möglich sein, ein Gebäude direkt vor die Tür zu setzen, wenn diese Einwilligung schon verjährt wäre.

12) für die Schule eine Fahne nebst Schutzhülle, Traggurt u. Schärpe anzuschaffen, sowie Schärpen für den König und die Königin (weiß - blau), für die (2) Fahnenbegleiter (schwarz-weiß-rot), für die Begleiter des Königs (2) und die Begleiterinnen der Königin (2) und für einen Hauptmann Schärpen (schwarz - weiß) zu kaufen. Auch eine Kette für die Schilder der Könige sowie für die der Königin wird gekauft werden. Die Schilder kaufen die betreffenden Kinder selbst. Alles ist in Arbeit und wird in Sedan bei günstigem Wetter zum ersten Male in Gebrauch genommen werden.

Am 26.8.09 war Herr Kreisschulinspektor Pastor Pantel aus Gr.Bünzow hier, die Schule zu visitieren. Er hat befohlen, im Rechnen 4 Abteilungen zu bilden, nicht mehr 5.

13) Am 2.September 09 wurde das Sedanfest gefeiert in Verbindung mit der Einweihung der Schulfahne.

Die Schulfeier fand um 1.00 Uhr nachmittags statt, wozu zahlreiche weitere Dorfbewohner herbeigekommen waren. Die Schule war den Kindern recht hübsch mit Laub und Blumen geputzt, daran schloß sich ein Ausmarsch nach der Koppel von Warnekow, wo von hohen Tannen umgeben, ein recht geeigneter Platz liegt. Hier fand ein kurzes Wettturnen statt für die Knaben, dann folgte das Einnehmen des Kaffees, den Frau Rosenthal, Warnekow uns liebenswürdigerweise gekocht hat. Ihr sei noch an dieser Stelle herzlich Dank für alle Bemühungen und Ausgaben für uns. Nach dem Kaffee folgten gemeinsame Spiele von Mädchen und Knaben. Das Wetter war entgegen aller Erwartung sehr gut. Die Beteiligung der Erwachsenen an der Feier war sehr gering, weil es ein Wochentag, noch dazu in einer eiligen Zeit war. Der Rückmarsch nach Pulow wurde um 7.00 Uhr angetreten. Um 7.45 Uhr waren wir in Pulow angelangt.

Die Kinder aus Papendorf und Jasedow hatten jetzt noch 1/2 Std. zu laufen, ehe sie zur Ruhe kamen. Auch hatten alle noch nicht Abendbrot gegessen. Infolgedessen begann der Unterricht am Freitag den 3.September erst um 7.30 Uhr.

10) Hier wurde im Walde das mitgenommene Mittagsbrot verzehrt, das durch Blaubeeren, die hier als Nachlese gepflückt wurden, schmackhafter gestaltet wurde. Nachdem hier in Buddenhagen das Kurhaus und das Dorf in Augenschein genommen waren, wurde der Rückweg über Whlindow und Buggow angetreten. Auf diesem Rückweg war noch Gelegenheit, die alte deutsche Gastfreundschaft zu bewundern. So stellte uns in Buddenhagen eine liebenswürdige junge Frau einige Gläser sowie das erfrischende Wasser ihrer Pumpe zur Verfügung, eine Erquickung, die erst an einem derartigen Marschtage bei genügender Hitze und geleerten Flaschen recht gewürdigt wird. Die gleiche Freundlichkeit erwies uns Herr Kollege Kelch in Wahllindow und stellte seine Schulstube als Raststelle zum Einnehmen des Nachmittagskaffees zur Verfügung.

11) Um 3.45 Uhr gelangten wir in Pulow an, die meisten Teilnehmer des Ausfluges waren allerdings auch schon mehr oder weniger ermüdet. Recht tapfer den ganzen Weg gehalten hat sich besonders der jüngste Teilnehmer an der Reise, Fritz Rosenthal, im Alter von 9 Jahren. Die durchlaufene Wegstrecke beträgt ungefähr 27km, ausgenommen alle die Nebenstrecken und Extrawege, die noch jeder persönlich unternimmt.

Als Folge des Marsches war am nächsten Tage eins der Mädchen krank, das über Kopfschmerzen klagte, jedoch nur 1 Tag. Nach einzelnen Urteilen waren alle Teilnehmer von dem Ausflug befriedigt.

Durch Sammlung freiwilliger Beiträge bei den Eltern der Kinder, den Herrn Gutsbesitzern bzw. Pächtern des Schulbezirks sowie bei der Schulkasse und dem Ortsschulinspektor Herrn Pastor Fricke ist es möglich geworden,

- 8) Wegen Platzmangel bei 46 Kindern ist eine neue Bank in Arbeit genommen worden. Außerdem ist die Schule bereichert durch eine Sprungvorrichtung (Sprungbrett, Schnur und 2 Bolzen. Als Ständer dienen die vom Reck). Da Rechenhefte nicht in Gebrauch waren, sind solche eingeführt und zwar Büttner Ausgabe B für 4-5 - klassische Schulen.

In einer Schulvorstandsitzung am 27.05.09 wurde beschlossen, die sog. Speisekammer mit Brettern auszulegen, um sie gleichzeitig als Wohnraum benutzen zu können.

Schon seit kurz nach Ostern herrschen hier im Schulbezirk die Masern, unter denen besonders die Kleinen zu leiden haben. Es wird dadurch die Arbeit gerade mit diesen Neulingen besonders gestört und aufgehalten.

Am 18. Juli 1909 wurde das diesjährige Kinderfest gefeiert. Es fand auf dem Bauerberg statt. Die Herren Besitzer ließen die Kinder hinfahren. Frau Riehmer Pulow hatte für die Kinder 12 Kuchen backen lassen. Die Knaben warfen den Vogel ab und die Mädchen stachen mit der Taube. Das Wetter war recht günstig.

- 9) König wurde Karl Rosenthal Warnekow und Königin Berta Haacker Pulow. Hoffentlich sind alle Beteiligten von der Feier befriedigt.

Am 24.8.09 machten 16 Kinder der Schule einen Spaziergang nach Wolgast und Buddenhagen. Wegen des anstrengenden Marsches konnten nur Stärkere daran teilnehmen. Der Ausflug begann um 6.00 Uhr morgens hier am Schulhause und ging über Weibnitz, Zemitz, Seckeritz, Zarnitz und Hohendorf nach Wolgast. Um 3/4 9 war der Zieser Berg erreicht. Nach einer kurzen Rast hier wurde der Weg fortgesetzt. An den Fabriken vorüber führte er durch die Anlagen mit dem Kriegerdenkmal, über den Markt nach dem Hafen, wo ein Dampfer und ein Segelschiff angesehen wurden.

Alsdann wurde die Fähre aufgesucht, um ein Bild von dem Betrieb derselben zu gewinnen. Um 11.45 Uhr wurde die Reise dann mit dem Eilzuge bis Buddenhagen fortgesetzt.

6) In den Sommerferien wurde der Schuofen umgesetzt. 10.8.08
Es kam auch eine neue Bank hinzu. Zastrow

Heute, Sonntag abend 5 Uhr fand hier eine Weihnachtsfeier 20.12.08
statt, zu der sich ungefähr 70 Personen eingefunden hatten.
Mit gemeinsamen Gesängen wechselten Chorgesänge und Deklamationen einander ab.

Zur Erhöhung der Feier war ein Baum nett ausgeputzt.
Es schienen alle zufrieden zu sein mit "dieser wirklich schönen Feier", wie sich mein "Freund" ausdrückte.

Zastrow

Anfang der Weihnachtsferien bis 4:Jan.1909. 23.12.08

7) Nachdem der bisherige Lehrer Zastrow von der Königl.Reg. nach Wittower Posthaus versetzt wurde, ist mir, **Robert Thiede**, die Verwaltung dieser Schule übertragen.

Am 15.04.09 wurde ich von meinem Königl. Oberschulinspektor Herrn Pastor Fricke in Gegenwart von Herrn Baron le Fort Papendorf, Herrn Förster Rosenthal Warnekow und Herrn Kutscher Menge Pulow in mein Amt **eingeführt**.

In der darauf folgenden Schulvorstandssitzung wurde seitens des Schulvorstands der Antrag bei der Königl.Reg. gestellt, das Grundgehalt von 800,-M auf 1000 Mzu erhöhen. Außerdem wurde beschlossen den Schornstein vom Schuofen zu erneuern.

Die Zahl der Kinder beträgt augenblicklich 47.

Um sie gleichzeitig zu unterrichten, ist das Schulzimmer zu klein und die Anzahl der Bänke zu gering. Es tritt darum verkürzte Sommerschule ein. Nach einer Verfügung der Königl.Reg. sollte die Sommerschule aufgehoben und überall die geteilte Unterrichtszeit für das ganze Jahr eingeführt werden.

Es wird aber dringend notwendig die verkürzte Sommerschule nach einer Verfügung der Königl.Reg. von 04 noch einstweilig zu gestatten.

- 4) Hierzu gehört nun noch ein Keller, ein großer Boden und eine Stube oben von der Höhe 1,60 m.

Ich verwalte die hiesige Schule seit dem **1.Oktober 1907**.

Am 17.d.M. wurde ich eingeführt und vereidigt. Gleich am ersten Tage wurden **9 Kinder** aufgenommen und jetzt hat sich die Zahl auf **43** erhöht.

Am ersten Tag nach den Weihnachtsferien fand eine Revision vom Hr. Schulrat statt, am 30.März eine solche vom Hr. Schulinspektor. Anfangs Juni fand im Schulhause die Wahl statt.

- 5) Heute beginnen die Sommerferien. Sie dauern 3 Wochen. 18.07.08

Zastrow

Heute fand unser jährliches Kinderfest auf Bauer-Berg statt. 19.07.08

Es nahm daran teil die Schule in Wehrland.

Die Feier verlief zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer.

Zastrow

Nachtrag

An der Schule zu P. sind verschiedene Lehrer tätig gewesen.

Zu den zuletzt tätig gewesen gehören **Albrecht** und **Pamm**.

(letzter Name schlecht lesbar)

Letzterer verwaltete diese Schule von **1892-1907 = 15 Jahre** und kam dann in die Schule von Frankfurt-a.d.Oder.

In der Schule befindet sich 1 Schüler- und 1 Volksbibliothek (Verein für Verbreitung von Volksbildung)

Abschrift der Pulower Schulchronik

aus den Jahren 1907 - 1945

- 1) Die Schule zu Pulow ist einklassig mit einem Lehrer. Pulow selbst ist ein Gutsdorf in der Nähe des Städtchens Lissan und gehört der Familie des **Barons Herrn von Le Fort**, der es dann später an **Herrn Riehmer** verkaufte. Letzterer ist auch heutiger Besitzer, zugleich auch des Vorwerks Warnekow. Zum Schulbezirk gehören außer beiden genannten Orten noch Papendorf und Klein Jasedow, von Pulow je 30 Minuten entfernt.

Zum Orte Pulow gehört das Herrschaftshaus mit Hoflage, ein Schnitterkaten, das Schulhaus, sowie 4 Wohnhäuser für Arbeiter und Beamte.

- 2) Um letzterer Bequemlichkeit willen liegen die Häuser dicht am Hofe, während sich dann 2 neue Häuser an der neuen von dem Gutsherren angelegten Landstraße erheben.

Die Gegend um Pulow macht einen herrlichen Eindruck auf den Wanderer.

Ein großer, tiefer, fischreicher See, an dessen Ufer sich der fast immergrüne Park entlangzieht, liegt inmitten saftiger Wiesen. Durch gepflegte Landwege ist dieser Ort von allen Seiten bequem zu erreichen.

Die hiesige Schule gehört zum Kirchspiel Lissan, woselbst der Ortsschulinspektor **Herr Pastor Fricke** wohnt.

Die Kreisschulinspektion liegt in den Händen des **Herrn Pastor Pantel**, Gr. Bünzow.

- 3) Das alte Schulhaus lag in der Nähe der Hofanlage. Es war einstöckig, mit Stroh gedeckt, mit Kalk getüncht. Es waren keine großen Räume vorhanden, war aber zur Zeit den gestellten Anforderungen genügend.

Dann die Kinderzahl, obwohl von 4 Gütern, bewegte sich zwischen 18 und 25.

Trotzdem wurde im Jahre 1898 ein neues Schulhaus erbaut, leider zu knapp bemessen, sowohl Schulstube wie auch die Wohnung des Lehrers.

Dieses Haus wurde abseits vom eigentlichen Dorf gebaut. Unten die ungefähre Lage desselben.

